

# Gesellschaft und Statistik

# lustat AKTUELL

## KONJUNKTUR 1/4 – 2004

### Editorial

Gian Antonio Paravicini Bagliani

### Wirtschaft mit mehr Feuer

Die einzelnen Branchen im Überblick

Weitere Konjunkturindikatoren

Telegramm

2004/NR. 01

### EDITORIAL



Lic. oec. publ.  
Gian Antonio  
Paravicini Bagliani,  
Vorsteher  
Amt für Statistik

Sie lesen den Luzerner Konjunkturbericht, neu aufgemacht als erste Nummer von LUSTATaktuell.

Dieses Bulletin ist ein Element des neuen Informationskonzepts der Luzerner Statistik: Es ersetzt die Reihe „Statistische Informationen“ und ergänzt das Statistische Jahrbuch sowie Datenmaterial im Internet und auf CD-ROM.

LUSTATaktuell vermittelt laufend Ergebnisse aus der Welt der Luzerner Statistik. Umfang und Erscheinungsrhythmus sind variabel. Vier Nummern sind für die Konjunkturberichterstattung reserviert.

Das neue Informationsgefäss greift Fragestellungen von gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Relevanz und Aktualität auf. Es kommen interne und externe Autoren zu Wort. Auch andere kantonale Dienststellen finden hier eine Plattform, über ihre Spezialgebiete zu berichten. Die Stärke von LUSTAT aktuell liegt in der Kürze und Prägnanz der Artikel und in der Themenvielfalt.

Ich empfehle das neue Bulletin Ihrer Aufmerksamkeit. Es lebt von Ihrem Interesse.

Photo: swiss-steel



## Wirtschaft mit mehr Feuer

*Die Luzerner Industrie und der Detailhandel sind gut ins Jahr 2004 gestartet. Auch beim Bau- und im Gastgewerbe zeigen sich positive Tendenzen, obwohl die Situation in diesen Branchen nicht befriedigt.*

Der Aufwärtstrend der Weltwirtschaft ist ungebrochen: Der Internationale Währungsfonds korrigierte im April seine Erwartungen für das Jahr 2004 nach oben und erwartet

nun ein Wachstum von 4,6 Prozent. In der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt der Schweiz, wird hingegen nur mit einem Wachstum von 1,7 Prozent gerechnet. In der Schweiz haben sowohl Export- wie auch Investitionstätigkeiten deutlich zugenommen. Die Schweizerische Nationalbank liess im März verlauten, dass sie vorerst an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten will. Zusammen mit den neuerdings optimistischeren Erwartungen der Schweizer Unternehmer sind dies ideale Rahmenbedingungen, um den Aufschwung in der Schweiz zu sichern.



Starke Nachfrage nach Rohstoffen in der Stahlindustrie

Im Sog des Aufwärtstrends der Weltwirtschaft erholt sich auch die Konjunktur in Luzern. So entwickelten sich die binnenorientierten Wirtschaftszweige positiv, wie etwa der Bereich der Be- und Verarbeitung von Holz. Der Indikator Geschäftsgang dieser Betriebe stieg in den ersten vier Monaten um 32,4 auf 35,7 Punkte.

### Mehr Aufträge für die Exportwirtschaft

Äusserst dynamisch zeigte sich die Exportwirtschaft in den ersten drei Monaten: Sie verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresquartal ein reales Plus von 9,4 Prozent. Bei den Industriebetrieben mit einem Exportanteil zwischen 67 und 100 Prozent stieg im ersten Trimester 2004 der Indikator Geschäftsgang von 25,1 auf 42,1 Punkte. Über 80 Prozent dieser Unternehmen hatten im April mehr Bestellungseingänge als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die lebhaftete Nachfrage aus dem Ausland wirkt sich bei den Rohstoffpreisen nachteilig aus, wie der Importpreisindex des Bundesamts für Statistik zeigt. Er stieg im April gegenüber dem Vormonat um 0,7 Prozent. Hauptgrund dafür war der starke Preisanstieg bei den Rohstoffen Stahl, Schrott und Kupfer. (Die

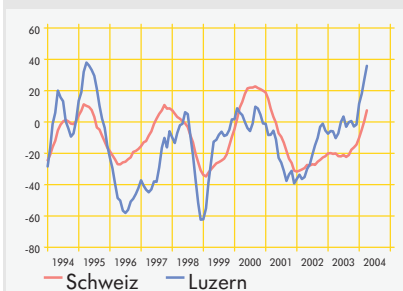
Ende April und Anfang Mai erfolgten Preiserhöhungen für Erdölprodukte werden sich erst im Mai-Index auswirken.) Eine Entspannung am Rohstoffmarkt ist mittelfristig nicht abzusehen – auf Grund der anhaltend grossen Nachfrage aus China und den USA.

### Öffentliche Hand wartet bei Bauinvestitionen zu

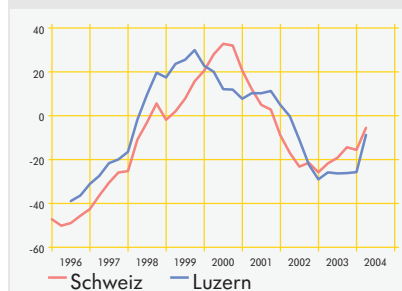
Durchzogen ist die Situation im Baugewerbe. Die Bautätigkeit blieb in 39 Prozent der Unternehmen auf tie-

fem Vorjahresniveau, 39 Prozent mussten einen weiteren Rückgang hinnehmen. Der Schweizerische Baumeisterverband hebt insbesondere die ausbleibenden Investitionen der öffentlichen Hand im Hoch- und Tiefbau als Grund für die schwache Bautätigkeit im ersten Quartal hervor. Der private Bau hat sich hingegen etwas erholt, wird jedoch kaum zu einem Höhenflug ansetzen. Diese schwache Nachfrage drückt entsprechend auf die Preise. 26 Prozent der Befragten aus dem Luzerner

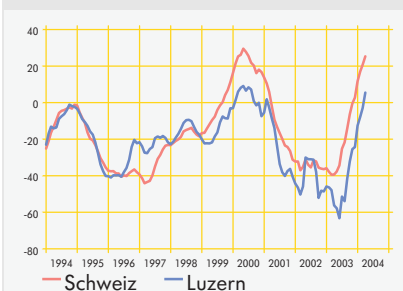
Industrie, Export 67-100%: Geschäftsgang



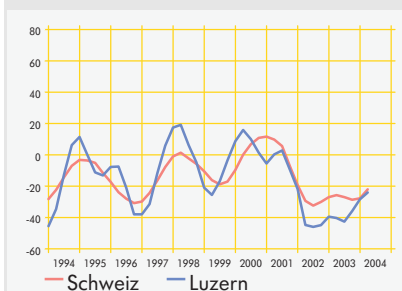
Baugewerbe (Vergl. VJ): Bautätigkeit



Be- u. Verarbeitung v. Holz: Geschäftsgang



Metallindustrie (Vergl. VQ): Ertragslage



Baugewerbe gehen von einem weiteren Preisrückgang für Neuaufräge aus, 70 Prozent glauben, ihre Preise auf heutigem Niveau halten zu können.

### Tourismus zieht nur langsam an

Unter der derzeitigen unsicheren weltpolitischen Lage und der angespannten Situation auf den Arbeitsmärkten leidet vor allem auch die Tourismusbranche.

Der Absatz im Luzerner Gastgewerbe blieb bei über der Hälfte der Befragten unter dem Vorjahresquartal. Bei knapp einem Viertel blieb er unverändert. Im Unterschied zum schweizerischen Durchschnitt hat sich die Ertragslage im Kanton Luzern immerhin nicht verschlechtert.

Die Umsätze entwickelten sich in der Hotellerie und bei den Gaststättenbetreibern unterschiedlich: In der Luzerner Hotellerie nahm der Umsatz in Franken im Vergleich zum Vorjahr um +0,7 Prozent zu. Bei den Gaststättenbetreibern im Kanton, die stärker von regionalen Konsumentinnen und Konsumenten abhängig sind, resultierte eine Umsatzeinbusse von -3,3 Prozent.

Photo: ST/swiss-image.ch



Wieder mehr ausländische Gäste suchen Erholung in der Innerschweiz

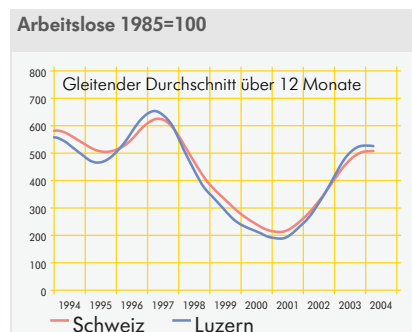
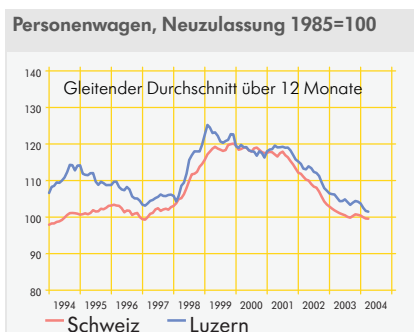
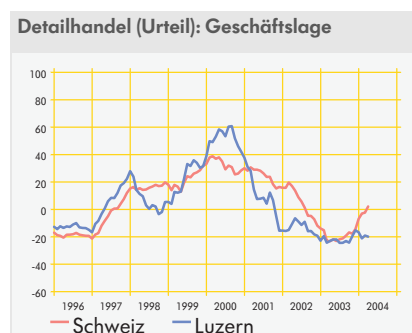
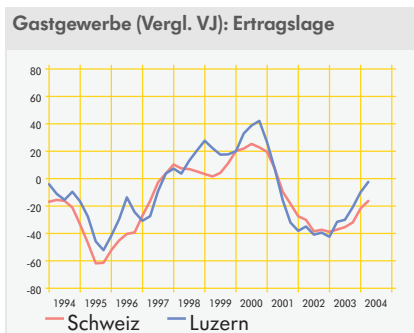
### Konsumenten kaufen noch nicht gross ein

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat im April eine Verbesserung der Konsumentenstimmung in der Schweiz festgestellt. Die befragten Haushalte äusserten sich deutlich optimistischer über die wirtschaftliche Entwicklung der letzten 12 Monate als in der letzten Befragung. Der Zeitpunkt aber für grössere Anschaffungen (Autos, Möbel) bleibt für die Mehrheit der Befragten nach wie vor ungünstig.

Die Luzerner Detaillisten beurteilen die Geschäftslage trotz höherer Kundenfrequenz und gesteigertem

Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückhaltend. 50 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage und nur 13 Prozent bezeichnen diese als befriedigend. Negative Meldungen aus dem Luzerner Detailhandel dürften diesbezüglich jedoch nicht nur konjunkturbedingt sein. Seit Jahren findet im Kanton ein Verdrängungskampf statt.

Besser siehts bei der Ertragslage aus. Diese hat sich im Verlauf der letzten drei Monate in 91 Prozent der Geschäfte verbessert. Auch die neuesten Zahlen zum Monat April bestätigen eine Verbesserung. Ein konjunkturell bedingtes Anziehen der Konsumausgaben könnte den Verdrängungskampf mittelfristig entschärfen.



### KURZ & BÜNDIG

#### Weniger Arbeitslose als im Vormonat

Ende Mai waren im Kanton Luzern insgesamt 5'741 Männer und Frauen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote betrug 3,0 Prozent, das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als Ende April. Am grössten war der Rückgang bei den Arbeitslosen in den saisonabhängigen Branchen: im Gast- und Baugewerbe. Im Vergleich zum Mai 2003 hat aber die Zahl der Arbeitslosen um 126 Personen zugenommen.

Photo: swiss-steel



Die Luzerner Industrie  
blickt zuversichtlich  
ins zweite Quartal 2004

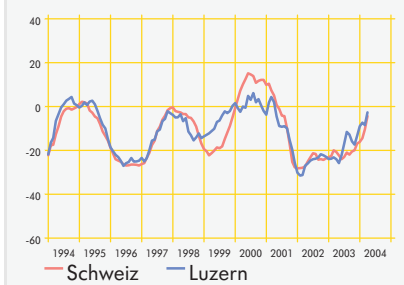
## LUZERNER INDUSTRIE

# Der Start 2004 ist geglückt

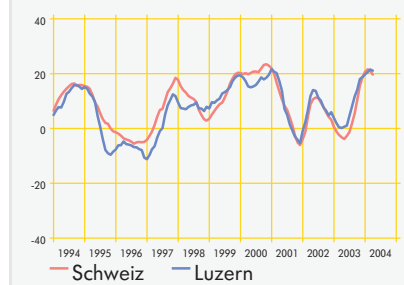
Die Luzerner Industrie kann vom konjunkturellen Aufschwung profitieren – mindestens so stark wie der schweizerische Durchschnitt, wie der Indikator Geschäftsgang zeigt.

Die Erwartungen sind dementsprechend optimistisch: 25 Prozent der Teilnehmer der KOF-Umfrage rechnen mit mehr, 67 Prozent mit gleich vielen Bestellungseingängen. 29 Prozent der Betriebe dehnen voraussichtlich die Produktion aus, 67 Prozent lassen diese unverändert.

Industrie: Geschäftsgang



Industrie (Erwartung): Produktion



## Maschinenbau

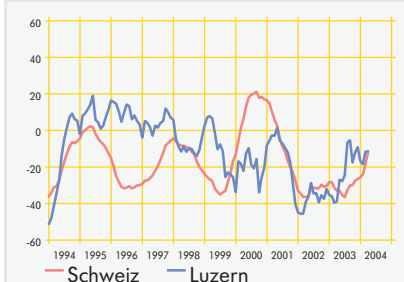
# Dank mehr Bestellungen auf gutem Weg

Dieser Industriezweig entwickelt sich positiv, dank mehr Bestellungseingängen bei 69 Prozent der Befragten; 13 Prozent registrierten einen unveränderten Bestellungseingang.

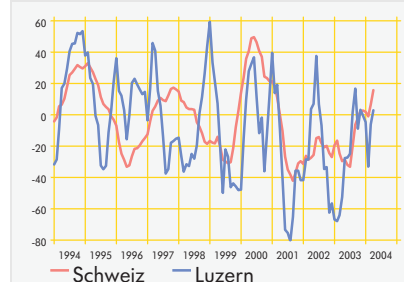
Ein Viertel der Umfrageteilnehmer beurteilt den Auftragsbestand als zu klein, rund 60 Prozent bezeichnen diesen als normal.

Rund 80 Prozent der Unternehmer erwarten, dass die Bestellungseingänge und die Produktion gleich bleiben, zirka 15 Prozent erwarten eine Belebung.

Maschinenbau: Geschäftsgang



Maschinenbau (Vergl. VJ): Bestellungseingang



## Metallindustrie

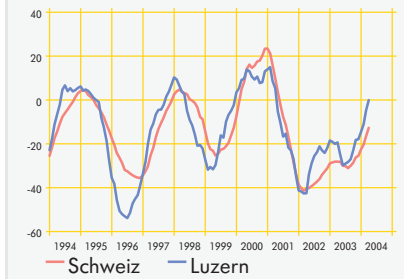
# Auftragslage bringt Schwung

Der Indikator Geschäftsgang der Luzerner Metallindustrie legte im ersten Quartal 2004 deutlich zu, von -14,1 auf 15,6 Punkte.

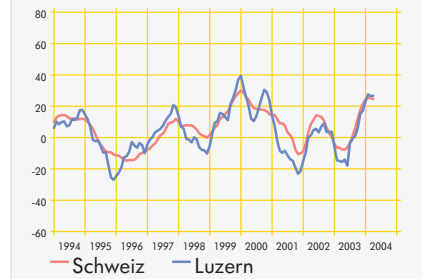
Bei 58 Prozent der KOF-Umfrageteilnehmer lag der Bestellungseingang über dem Vorjahresniveau, bei 24 Prozent blieb er gleich. Der Bestand an Aufträgen aus der Schweiz hat sich normalisiert, denjenigen aus dem Ausland bezeichnen 42 Prozent der Teilnehmer als gross. Knapp 50 Prozent der Unternehmen konnten die Produktion steigern, 12 Prozent hielten sie auf Vorjahresniveau.

Ein Viertel der Befragten erwartet, dass die Bestellungseingänge im zweiten Quartal weiter zunehmen; rund 60 Prozent wollen ihre Produktion sogar steigern. 55 Prozent der Betriebe rechnen damit, dass die Zahl der Beschäftigten zunimmt; 15 Prozent planen einen Stellenabbau.

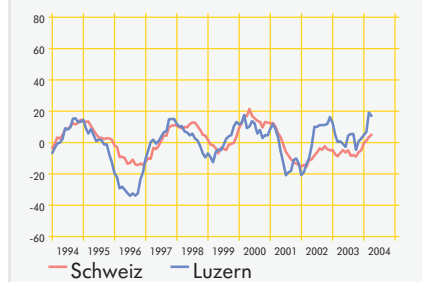
Metallindustrie: Geschäftsgang



Metallindustrie (Erw.): Bestellungseingang



Metallindustrie (Vergl. VM): Produktion



**Knapp 50 Prozent der Firmen in der Metallindustrie steigerten im ersten Quartal die Produktion**

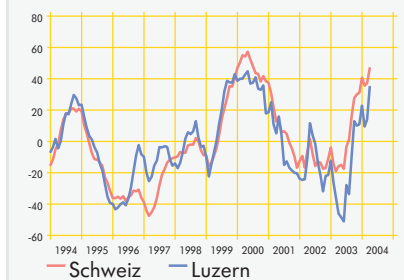
## Be- und Verarbeitung von Holz

# Starke Nachfrage durch Lagerabbau befriedigt

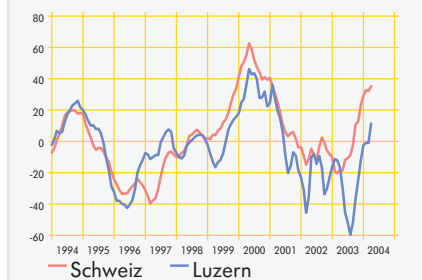
Bei 81 Prozent der Unternehmen nahm die Zahl der Bestellungseingänge im Vergleich zum Vorjahr zu, bei 11 Prozent blieb diese konstant. Im Unterschied zur Schweizer Holzindustrie dehnten die Luzerner Betriebe trotz reger Nachfrage die Produktion aber nicht aus. Die Produktion lag am Ende des ersten Quartals bei mehr Luzerner Betrieben (20,5%) unter als über dem Vorjahresniveau (18,5%).

Die starke Nachfrage konnten 68 Prozent der Luzerner Unternehmen durch einen Abbau der Fertigwarenlager befriedigen.

Holzindustrie (Vergl. VJ): Bestellungseingang



Holzindustrie (Vergl. VJ): Produktion



## Druck- und Verlagswesen

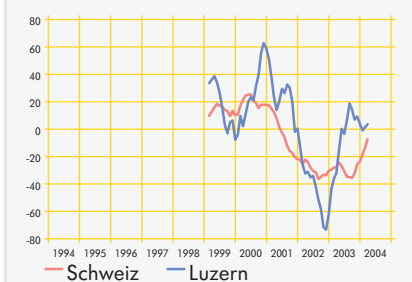
# Erfreulicher Geschäftsgang

Der Indikator Geschäftsgang sprang in den ersten drei Monaten des Jahres 2004 von 10,3 auf 31,7 Punkte.

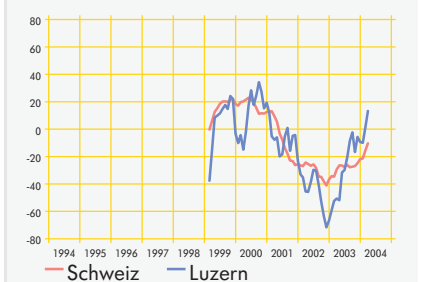
Bestellungseingang und Produktion lagen über dem Vorjahresniveau: Die bereits im vierten Quartal 2003 deutlich gewordene Erholung setzte sich ungebremsst fort.

Sowohl bei Bestellungseingang als auch Produktion wird für das zweite Quartal mit einer positiven Weiterentwicklung gerechnet.

Druck/Verlag (Vergl. VJ): Produktion



Druck/Verlag (Vergl. VJ): Bestellungseingang

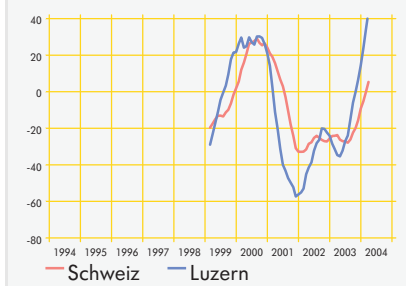


## Elektrische, elektronische Geräte; Feinmechanik Produktion läuft rund

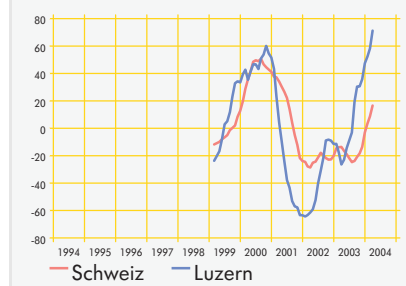
93 Prozent der Unternehmen verzeichneten mehr Bestellungseingänge als im Vorjahresvergleich. 89 Prozent der Betriebe erweiterten ihre Produktion. Der Indikator Geschäftsgang wurde dementsprechend auf hohe 62,1 Punkte angehoben.

Für die kommenden drei Monate erwarten 86 Prozent der KOF-Umfrageteilnehmer keine weitere Zunahme der Bestellungseingänge, 14 Prozent halten eine solche für wahrscheinlich. Die Produktion dürfte sich in 33 Prozent der Unternehmen steigern, in 67 Prozent gleich bleiben.

Geräte/Feinmech. (Vergl. VJ): Geschäftsgang



Geräte/Feinmech. (Vergl. VJ): Produktion



## BAUGEWERBE

### Hochbau profitiert vom Wohnungsbau

Laut dem Schweizerischen Baumeisterverband wurde der Hochbau vor allem durch den Wohnungsbau gestützt. 45 Prozent der Firmen im Hochbau beurteilen den Auftragsbestand als hoch, 46 Prozent als ausreichend. Die Geschäftslage wird analog zum Auftragsbestand von 43 Prozent als gut, von 45 Prozent als saisonüblich bezeichnet.

Im Tiefbau zeigt sich ein anderes Bild: 30 Prozent der KOF-Umfrageteilnehmer sprechen von tiefen, nur 6 Prozent von hohen Auftragsbeständen. Bei 44 Prozent der Firmen lag die Bautätigkeit unter dem Vorjahresniveau, bei 43 Prozent war sie unverändert. Nebst der schwachen Konjunktur litt der Tiefbau an der schlechten Witterung. 64 Prozent der KOF-Teilnehmer bezeichnen diese als hemmend.

Das Ausbaugewerbe äussert sich in Bezug auf die Geschäftslage zurückhaltend. 54 Prozent bezeichnen diese als saisonüblich, 29 Prozent als gut. Die Bautätigkeit lag leicht unter dem Vorjahresniveau.

Bei den Erwartungen zeigt man sich im Tiefbau am zuversichtlichsten. 44 Prozent rechnen mit mehr Auftragseingängen, 37 Prozent gehen von gleich vielen aus. Auch das Ausbaugewerbe rechnet mit einer besseren Nachfrageentwicklung, der Hochbau hingegen mit weniger Aufträgen.



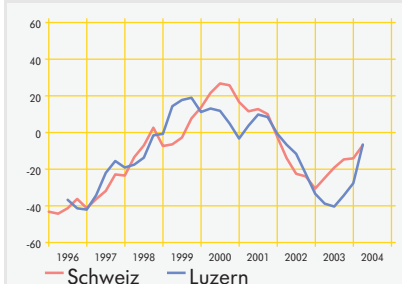
Nicht alle hatten die Hände voll zu tun: Im Strassenbau blieb vielerorts die Arbeit aus

#### GLOSSAR

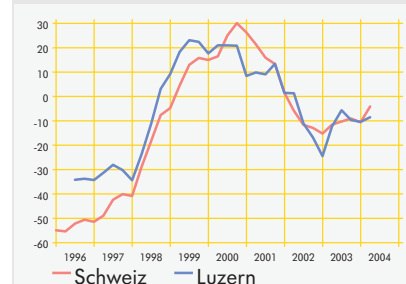
##### Der Geschäftsgang

Der Indikator Geschäftsgang wird aus den Saldi von drei Fragen ermittelt. Diese sind: Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie das Urteil zum Auftragsbestand.

Ausbaugewerbe (Vergl. VJ): Bautätigkeit



Bauhauptgewerbe (Urteil): Geschäftslage



## GASTGEWERBE

# Tendenzen stimmen optimistisch

Die Zahl der Logiernächte nahm bei 50 Prozent der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr ab, bei 33 Prozent blieb sie konstant. Die Nachfrage durch inländische Gäste war dabei stärker rückläufig als diejenige durch ausländische Gäste. Trotz dieses Rückgangs verbesserte sich die Ertragslage in 43 Prozent der Beherbergungsstätten, in 25 Prozent blieb sie unverändert.

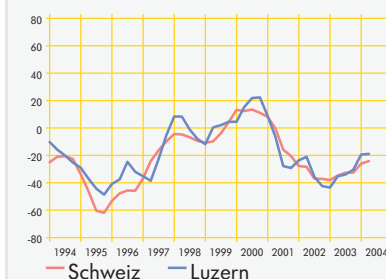
Rund 50 Prozent der Luzerner Gaststättenbetreiber verzeichneten bei Küche und Getränken weniger Absätze. Die Ertragslage war infolge dessen in 38 Prozent der Gaststätten schlechter als im Vorjahr, bei 32 Prozent unverändert. Rund ein Fünftel der Befragten bezeichnet ihre derzeitigen Kapazitäten – wie beispielweise Zimmerzahl, Speisesaal und Küche – als zu hoch.

Die Luzerner Hoteliers vermuten, dass die Nachfrage von inländischen, in erster Linie aber von ausländischen Gäste zunehmen wird. Auch bei den Gaststättenbetreibern ist ein verhaltener Optimismus spürbar. 35 Prozent rechnen mit grösseren Absätzen, 41 Prozent gehen von gleich bleibenden Absatzzahlen aus.

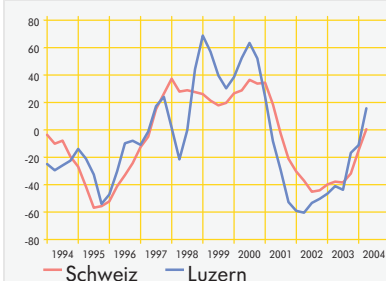
Das Gastgewerbe rechnet für das zweite Quartal mit grösseren Absätzen



Gaststätten (Vergl. VJ): Ertragslage



Beherbergungen (Vergl. VJ): Logiernächte



## DETAILHANDEL

# Non-Food-Sektor im Aufwind

Die Ertragslage im Luzerner Non-Food-Sektor hat sich für rund 87 Prozent der KOF-Umfrage-Teilnehmer deutlich verbessert, für 7 Prozent verschlechtert.

Im Vergleich zum Vorjahr legte der Detailhandel beim Umsatz um 23 Prozent zu. Zwei Drittel der Geschäfte konnten ihren Lagerbestand in dieser Zeit abbauen. Bei 15 Prozent blieb er unverändert.

Im Gegensatz zum Schweizer Food-Sektor konnte der konjunkturelle Einbruch der Jahre 2002 und 2003 dem Luzerner Food-Sektor nichts anhaben: während die

Umsätze weiterhin auf hohem Niveau verharren, ist im Schweizer Food-Sektor das Anziehen der Konjunktur deutlich spürbar. 95 beziehungsweise 88 Prozent der Teilnehmer der KOF-Umfrage erwarten eine verbesserte Geschäftslage für die nächsten sechs Monate.

## KOF-Konjunkturumfrage

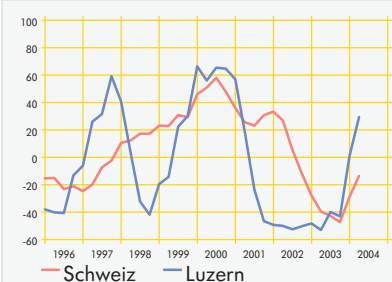
### Firmenleiter geben Auskunft

Die Industrienumfrage der KOF/ETH basiert auf monatlichen und vierteljährlichen Erhebungen bei leitenden Persönlichkeiten von Industriebetrieben. Die Antworten aus einer Firma werden mit deren Beschäftigungszahl gewichtet und danach zu Produktgruppen und Branchen zusammengefasst. Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Aus dem Saldo zwischen den Prozentanteilen der (+) und (-) Umfrage-Antworten resultiert die überwiegende Tendenz der erfragten Grösse.

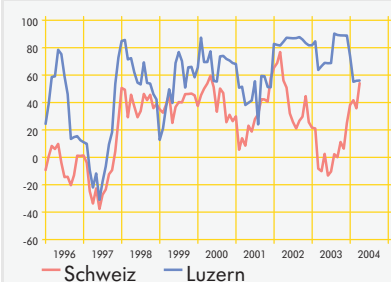
Die Umfragen für das Gastgewerbe, den Detailhandel und das Baugewerbe entsprechen in der Methodik der Industrienumfrage.

Zur Abschwächung der Zufallschwankungen werden in den Grafiken in der Regel saisonbereinigte Daten mit regressionsanalytisch ermittelten Randwerten dargestellt.

Non-Food-Sektor (Vergl. VJ): Ertragslage



Food-Sektor (Erwartung): Umsatz



**TELEGRAMM**

**Bilaterale Verträge II ermöglichen Schweiz Zugang zu Eurostat**

Werden die Verträge angenommen, kann sich die Schweiz an Eurostat beteiligen, dem statistischen Amt der EU. Dies sichert die Vergleichbarkeit der Statistiken in Bereichen wie Arbeitsmarkt, soziale Sicherheit oder Umwelt.

**Haus der Statistik**

In Neuenburg wurde Ende Mai der neu gebaute Turm des Bundesamtes für Statistik (BFS) offiziell eingeweiht. Mit dem Turm werden nun alle 460 BFS-Arbeitsplätze im Haus der Statistik zusammengeführt.

**Löhne stiegen um 1,4 Prozent**

Im letzten Jahr sind die Einkommen laut Bundesamt für Statistik (BFS) aus unselbständiger Arbeit gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent gestiegen. In den Jahren davor lagen die Lohnerhöhungen bei durchschnittlich 1,8 bzw. 2,5 Prozent. Da die Inflationsrate mit 0,6 Prozent aber relativ tief liegt, ist die Kaufkraft angestiegen. Die Reallöhne, was schliesslich im Portemonnaie verbleibt, stiegen um 0,8 Prozent.

**WEITERE KONJUNKTURINDIKATOREN**

**Schweiz**

Indikator		1/02	2/02	3/02	4/02	1/03	2/03	3/03	4/03	1/04
Bruttoinlandprodukt (nominal)	Mrd. Fr.	101,7	108,8	108,9	108,4	102,8	107,6	109,2	110,9	105,2
BIP: nom. Veränd. zu VJ	in %	0,3	1,5	1,5	1,3	1,1	-1,2	0,3	2,3	2,4
BIP: reale Veränd. zu VP (saisonber.)	in %	0,1	0,4	0,3	0,0	-1,2	0,1	0,5	0,5	0,4
Beschäftigungsindex Total	3.Q.91=100	93,2	93,3	93,9	92,7	92,0	92,0	93,7	93,3	93,1
Beschäftigungsindex 2. Sektor	3.Q.91=100	77,6	78,1	78,4	76,5	75,4	76,3	76,2	75,0	74,2
Beschäftigungsindex 3. Sektor	3.Q.91=100	102,4	102,3	103,1	102,2	101,8	101,3	104,1	104,1	104,2
Arbeitslose (Durchschnitt)	in 1000	93,5	91,2	97,1	120,2	140,9	140,9	144,0	156,9	165,0
Arbeitslosenquote (Durchschnitt)	in %	2,4	2,3	2,5	3,0	3,6	3,6	3,6	4,0	4,2
Baubewilligte Wohnungen *	Anz. in 1000	7,5	10,6	9,7	9,1	9,6	11,0	10,4	10,6	...
Fertiggestellte Wohnungen *	Anz. in 1000	6,5	7,9	8,1	8,6	5,9	8,2	8,5	10,1	...
Bauinvestitionen: Ver. zu VJ (real)	in %	-0,5	4,1	2,5	1,7	0,7	0,0	1,1	1,8	2,8
Zementlieferungen: Ver. zu VJ	in %	-4,0	1,3	-5,0	-8,9	-6,0	-5,7	0,2	3,9	6,9
Einfuhr (Total 1): Ver. zu VJ (real)	in %	-2,9	0,2	-0,4	-1,0	2,9	-6,9	0,2	8,5	3,1
Ausfuhr (Total 1): Ver. zu VJ (real)	in %	-1,5	2,5	7,7	8,1	0,0	-0,9	-0,3	1,8	8,6
Absatz neuer Personenvanwagen	in 1000	69,9	86,1	66,8	65,1	60,4	79,9	63,4	62,6	61,5
Konsumentenpreisindex	Mai 1993=100	107,6	108,6	108,0	108,5	108,7	109,2	108,4	109,1	108,8
Konsumentenpreise: Ver. zu VJ	in %	0,5	0,7	0,3	1,0	1,1	0,5	0,4	0,6	0,1
Produzenten- und Importpreise: Ver. VJ in %		-1,4	-1,5	-1,4	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,2	-0,1
Produzentenpreise: Ver. zu VJ	in %	-0,3	-0,7	-0,6	-0,4	-0,1	-0,1	0,0	0,4	0,7
Importpreise: Ver. zu VJ	in %	-4,0	-3,5	-3,3	-0,6	0,5	-1,4	-1,3	-1,5	-1,8

**Kanton Luzern**

Arbeitslose (Durchschnitt)	Anzahl	3413	3264	3645	4798	5612	5668	5917	6330	6455
Arbeitslosenquote (Durchschnitt)	in %	1,8	1,7	1,9	2,5	3,0	3,0	3,1	3,4	3,4
Baubewilligte Wohnungen *	Anzahl	393	596	571	349	574	570	477	536	612
Ende Periode im Bau befindl. Wgn. *	Anz.	2012	2154	2326	2116	2230	2171	2387	2147	2396
Neuerstellte Wohnungen *	Anzahl	220	326	304	475	305	551	438	567	422
Zementlieferungen: Ver. zu VJ	in %	7,2	11,4	-1,5	-7,8	2,5	8,7	31,5	36,1	11,3
Ausfuhr (Total 1): Ver. zu VJ (real)	in %	-2,2	1,2	8,3	14,3	10,5	12,5	7,3	-1,6	9,4
Absatz neuer Personenvanwagen	in 1000	2,8	3,6	2,7	2,5	2,4	3,3	2,6	2,5	2,4
Konkurrenzöffnungen	Anzahl	78	79	83	83	99	88	91	89	101

Zahlen in Kursiv-Schrift sind provisorisch.

\* Quartalswerte: Hochgerechnete Werte auf der Basis der Stichproben-Quartalerhebung der Wohnbautätigkeit

**Gemeindefinanzen 1992 bis 2002: Alle Gemeinden im Vergleich**

Die CD-ROM Gemeindefinanzen 1992 bis 2002 enthält eine einzigartige Fülle von Daten und Zahlen zu jeder Gemeinde seit 1992, zu Steuerkraft und Steuerfüssen seit 1981. Diese und viele weitere Kennzahlen erlauben Vergleiche zwischen den Gemeinden und in der Zeit. Wie viele Gemeinden sind verschuldet? Welche hat den höchsten Steuerfuss? Welche das grösste Ressourcenpotenzial? 5000 Tabellen zum Weiterverarbeiten und übersichtliche Grafiken erleichtern den Gebrauch dieser nützlichen CD.

Der Erstbezug kostet Fr. 280.-/Update Fr. 140.-

Druckausgabe 2002 auf Anfrage

Bestellung via [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch) oder Adresse im Impressum.



**IMPRESSUM**

Amt für Statistik des Kantons Luzern  
 Bürgerstrasse 22  
 Postfach 4168  
 6002 Luzern  
 Tel 041 228 56 35  
 Fax 041 210 77 32  
 E-Mail [statistik.luzern@lu.ch](mailto:statistik.luzern@lu.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Herausgeber:  
 Amt für Statistik des Kantons Luzern  
 Gesamtverantwortung:  
 Gian Antonio Paravicini Bagliani  
 Redaktion:  
 Stephan Pfäffli (Leitung), Franziska Spaeti  
 Autoren:  
 Gregor Zemp, Vano Prangulaishvili (Mitarbeit)  
 Grafik: Henri Spaeti

LUSTATaktuell erscheint mindestens  
 15 Mal im Jahr  
 Abonnement: Franken 63.– pro Jahr  
 Bestellung: 041 228 56 35  
 oder [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)



**VORSCHAU**

**Nächste Themen von LUSTATaktuell**

- Bevölkerung
- Die neuen Gemeindesteuerfüsse
- Bildung
- Miete und Eigentum
- Brain Drain: Wandern Geist und Geld ab?